

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

BALKANASPEKTE

„Seit Beginn meiner öffentlichen Laufbahn habe ich stets die Herstellung eines gegenseitigen Verständnisses zwischen Ungarn und Rumänien als das wichtigste und schwierigste Problem der ungarischen Politik erachtet.“

Mit dem Raumgreifen im Inneren weitet sich auch Tiszas außenpolitischer Blick und Einfluß. Schon dem ganz jungen Politiker, der bei der Geißelung parlamentarischer Unbotmäßigkeiten im Inneren bangend nach dem Balkan auslugt und die Erstarkung der k. u. k. Armee als eine Lebensfrage für Ungarn hinstellt, mangelt es nicht an einem tieferen Verständnis für auswärtige Zusammenhänge. War es nicht stets die Empfänglichkeit für Außenprobleme, die den glühenden Nationalisten in erbitterte Kämpfe gegen die parlamentarische Unordnung trieb? Schwebten ihm nicht europäische Konstellationen und Rivalitäten, Balkanverwicklungen, bevorstehende Umwälzungen im Donaubecken vor, indem er alle seine Kräfte gegen die Obstruktion, gegen kleine Ränke und Rüpelhaftigkeiten der Innenpolitik stapelte, sehr im Gegensatz zu seinen Antagonisten, die für das Linsengericht einer nationalen Konzession auf alle Freuden der Großmachtpolitik leichten Herzens verzichtet hätten?

Neben den Erscheinungen des inneren Verfalls sind es Gärungen im Äußeren, die den immer Regen nach dreijähriger Eremitage wieder dem politischen Großbetrieb zukehren lassen. Daß die stürmischen Weiterungen der Annexionskrise nicht bloß eine vorübergehende Episode im europäischen Völkerleben darstellen, sondern den Auftakt geben zu einer langen Geschichtsepoche der Erschütterungen und Umschichtungen, das sieht von den ungarischen Politikern Tisza am klarsten. Wenn dem aber so ist, dann ist die letzte